

Blattzeitung
in der Geschäftsstelle u.
an allen Postanstalten
1 Mk., bei täglicher Zu-
stellung in Bielefeld
1,20 Mk., durch Brief-
träger 1,42 Mk.

Postzeitungsliste
Nr. 5381.

Neue Westfälische Volks-Zeitung



Bielefeld

Montag, 28. Mai 1906.

30. Jahrgang

Anzeigengebühr
für die einseitige Zeit-
zeile oder deren Raum
12 Pf., für auswärts
15 Pf., Reklamen 40 Pf.

Ercheint
sechsmal wöchentlich
Geschäftsstelle
Ritterstr. 43.
Fernsprecher Nr. 15.

Geschichtlicher Kalender.

28. Mai: Kirchenversammlung in Konstanz eröffnet, 1418. — Georg I. König von England, zu Hannover gest. 1660. — Daniel Defoe, Verfasser des Robinson, geb. 1661. — Pitt, der jüngere, englischer Staatsmann, geb. 1759. — Oskar von Rebowitz, Dichter, geb. 1823. — Hans Martini, Maler, geb. 1840. — E. W. Hengstenberg, großer akademischer Lehrer der evangelischen Theologie, gest. 1868. — Lord John Russell, englischer Staatsmann, gest. 1878.

Die Zukunft Afrikas.

Der Ausfall in Natal stellt sich immer mehr als der Vorläufer einer großen Aufstandsbewegung der südafrikanischen Schwarzen dar, und alle aus den englischen Kolonien kommenden Berichte rechnen mit der Wahrscheinlichkeit, daß auch die Swasi und insbesondere die Basutos bei nächster Gelegenheit zum Aufstand bereit sein werden. Auch darin herrscht unter allen Kennern der Verhältnisse nur eine Stimme, daß die immer frecher hervortretende Unbotmäßigkeit der Schwarzen eine Folge des Burenkrieges ist, und daß die englische Soldateska hierfür die Verantwortung trifft. Die englischen Soldaten trugen namentlich dadurch zur schweren Schädigung des Ansehens der weißen Rasse bei, daß sie auf den Farmen die Schwarzen gewissermaßen als Herren behandelten und die Buren vollkommen ignorierten. Daß die Verletzung des Stimmrechts an immer breitere Kreise von Farbigen, mit denen man die Buren in den neuen Republiken niederzuzimmern gedenkt, diesem Fehler die Krone aufsetzt, ist zu bekannt, als daß es noch besonders betont zu werden braucht. Mit Entsetzen erkennt man aber jetzt in Natal und Kapland, daß gerade die Kap-Cairo-Bahn, auf die man so große Hoffnungen für die Festigung der britischen Herrschaft über Afrika gesetzt hatte, am allermeisten dazu beigetragen hat, die bis dahin noch einander befehdenden schwarzen Stämme zu einigen, ja, daß die äthiopische Bewegung, die jetzt den ganzen Erdteil zu überziehen droht, gerade von diesem Bahnbau ihren Ausgangspunkt genommen hat.

Als vor zehn Jahren der „Chartered Company“ es gelungen war, den Matabelehüpfing Lobengula niederzuwerfen, glaubte man, daß südlich des Zambezi nun die Zeit aller Kafferkriege vorbei sei. Man übersah dabei aber, daß bei dem Ausbau der Strecke von Mafeking nach Bulawayo und Salisbury die Angehörigen der bis dahin friedlichen Stämme als Arbeiter einander nahe kamen, und daß dann der fertige Schienenweg die gesamte Kaffernwelt bis zu den Wäldern hinauf in Verbindung und unmittelbare Verbindung setzte. Neben dieser sozialen Ursache lief jene religiöse Bewegung nebenher, die von Amerika aus über Liberia in die Negernwelt hineingetragen ist, und die in der Forderung gipfelt: Afrika den Schwarzen. Insbesondere wurde nach dem Frieden von Vereeniging durch schwarze Wanderprediger aus Nordamerika diese Lehre durch das ganze Land getragen, und der ungeheure schnelle Erfolg, den diese Predigten hatten, zeigt das Gefährliche der Lage. Denn die Tätigkeit der „Äthiopier“, deren Lehre sich als ein wunderliches und widerliches Gemisch biblischer Schlagworte und altägyptischer Götzenvorstellungen darstellt, kommt allen schlechten Eigenschaften der dunkelhäutigen Kaffern in einer nur zu verhängnisvollen Weise entgegen.

Die Erkenntnis dieser ungeheuren Gefahr bringt andererseits die gesamte weiße Bevölkerung Südafrikas zur Einsicht der Gemeinsamkeit ihrer Interessen und immer deutlicher prägt sich dabei ein starker Unabhängigkeitsstimm und Widerstand gegen die britische Zentralpolitik heraus. Auch hier wirken die Gremel des Burenkrieges in einer für England verhängnisvollen Weise nach,

da der anständige Teil der englischen Farmer das fürchterliche moralische Unrecht, das den Buren angetan ist, erkennt und mit nationaler Beschämung empfindet. Aus der Beschämung von Buren, Engländern und sonstigen Europäern gewinnt die alte Forderung des vereinigten Südafrikas eine ganz andere Bedeutung als die Cecil Rhodes und Chamberlain ihr ursprünglich beigelegt hatten. Die vereinigten Staaten von Südafrika, die hier zu entstehen scheinen, würden sicherlich alles andere eher sein, als abhängig vom britischen Imperialismus. Bei dem stark entwickelten Nationalbewusstsein der Äthiopier aber wird der Kampf gegen die farbige Welt zunächst entbrennen und von Englands Stellung in diesem Kampfe wird für die politische Gestaltung Afrikas sehr viel abhängen.

Politische Nachrichten.

Aus dem Deutschen Reich.

Berlin, 27. Mai.

Die Abreise des Kaisers von Potsdam nach Marienburg und Danzig ist auf Montag, 7 Uhr früh, festgesetzt. Der Kaiserbesuch in Gdansk ist endgültig aufgegeben worden.

Der Kronprinz wohnte in Beeskow der 350jährigen Jubelfeier der Zugehörigkeit des Kreises Beeskow-Storkow zum Hohenzollernhause bei.

Der König von Sachsen hat aus Anlaß seines Geburtstages eine Amnestie erlassen. Unter den 64 begnadigten Gefangenen sind 28 Buchhändler, worunter 3 zu lebenslänglicher Strafe verurteilt waren, 2 Männer und 1 Frau, die bereits 44, 19 und 26 Jahre verurteilt hatten.

Vom Bundesrat wurden der Entwurf eines Gesetzes wegen Änderung einiger Vorschriften des Reichs-Stempelgesetzes, der Entwurf eines Gesetzes, betreffend die Ordnung des Reichshaushalts und die Tilgung der Reichsschuld, und der Entwurf eines Gesetzes betreffend die Ausgabe von Reichskassenscheinen angenommen.

Der Reichstag hielt gestern drei Sitzungen ab. Die damit verfolgte Absicht, eine Verletzung bis zum 13. November zu erzielen, wurde indessen nicht erreicht. Unter Führung des Zentrums lehnte das Haus nämlich die 4 schwarzen Kompagnien für Ostafrika, den Bau der Bahnlinie Rubus-Reetmanshoop, die Entschädigungssumme von 10 Millionen Mark für die Ausföhrer in Südwestafrika und schließlich in dritter Lesung das selbständige Reichskolonialamt ab. Durch den letztgenannten Beschluß wurde eine unumgähliche Situation geschaffen und damit noch eine Sitzung am Montag notwendig. Am Montag um 12 Uhr findet eine Besprechung von Mitgliedern der Budgetkommission mit anderen Abgeordneten statt, darauf Fraktionskürungen der einzelnen Parteien und um 2 Uhr beginnt die Plenarsitzung des Reichstages. Dem Kaiser und dem Reichskanzler wurde von den Vorgängen telegraphisch Mitteilung gemacht. Große Entrüstung herrscht im Zentrum und in der Linken über den Obersten v. Deimling, der über die unverständliche Forderung, den Süden unserer südwestafrikanischen Kolonien aufzugeben, in starker Erregung geriet und mit schneidender Stimme in das Haus hineinrief, er werde aus dem Süden nicht hinausgehen, es sei denn, der Kaiser befiehlt es ihm. Unserer Meinung nach kann man das dem tapferen Offizier nicht verargen und werden zahlreiche Deutsche seine Gefühle vollkommen verstehen und auch teilen.

Das Abgeordnetenhaus hat das Schulunterhaltungs-gesetz am Sonnabend in zweiter Lesung unter Ablehnung des nationalliberalen Antrages zu § 40 (dem Rektoratparagrafen) nach den Kommissionsbeschlüssen angenommen. Es ist so gut wie sicher, daß vor der 3. Lesung auch noch eine

Verständigung mit den National-liberalen erzielt werden wird.

Eine Berliner Korrespondenz schreibt: Die Position des Kultusministers Studt hat sich, wie wir erfahren, wieder vollkommen gefestigt, so daß ein Ausscheiden aus dem Amt, das früher mit Bestimmtheit nach Schluß des Landtages erwartet wurde, nicht mehr zu denken ist.

Die Wahlprüfungskommission des Abgeordnetenhauses erklärte heute die Wahl des Abgeordneten Dr. J. Berthoff (Freikons., 2. Kurie) mit 11 gegen 2 Stimmen für ungültig.

Wie der „Reichsang.“ bekannt gibt, wird der Kolonialrat berufen, am Montag, 18. Juni, im Sitzungssaal der Kolonialabteilung des Auswärtigen Amtes zusammenzutreten.

Am den Entwurf für eine einheitliche Anordnung sowie für neue Fahrplänevorschriften der deutschen Bahnen festzustellen, tagt der „Fr. D. Br.“ zufolge, schon mehrere Tage in Coburg eine Konferenz von Vertretern des Reichseisenbahnamts sowie der deutschen Staats- und Privatbahnen.

Die Verhandlungen in der Metallindustrie dauern in Breslau noch fort. Der Verband der Metallindustriellen des Bezirks Leipzig trat einstimmig dem Beschluß des Gesamtverbandes bei, 60 Proz. der Arbeiter am 2. Juni auszusperren.

Der Aufstand in Südwest-Afrika.

Wie der „Reichsbote“ erzählt, schweben zwischen der deutschen und der Kapregierung Unterhandlungen über die Auslieferung Moringas. England ist nicht geneigt, den Vandalenführer auszuliefern, da es ihn als politischen Verbrecher behandelt, der nicht ausgeliefert zu werden braucht. Er ist nach englischer Meinung ein deutscher Untertan, der sich gegen die deutsche Herrschaft auflehnt hat. Deutschseits betrachtet man dagegen Moringa als gemeinen Verbrecher, der an der Spitze einer Raubbande Nord und Raub verübt hat und bei seinen Raubfahrten nicht politische Zwecke im Auge hatte, sondern aus Raub und Raublust gehandelt hat. Beide Anschauungen stehen sich also scharf gegenüber. Zur Auslieferung seitens Englands dürfte es nicht kommen, da England sich verpflichtet hat, Moringa in absolut sicherem Gewahrsam zwei Tagemärsche von der Grenze zu halten. Die deutsche Regierung kann nichts dagegen einwenden, es fragt sich nur, wie lange die Internierung dauert, ob sie wirklich ausbrechungsicher ist und ob Moringa nicht über kurz oder lang doch wieder Raubzüge unternimmt. Wollig sicher ist man also vor dem Rebell noch immer nicht. Der „Reichsbote“ bemerkt hierzu: „Doppelt merkwürdig berührt es aber, wenn angesichts dieses englischen Verhaltens die deutsche Diplomatie in Sachen Moringas eine besondere Befriedigung über das englische „Entgegenkommen“ empfindet und zum Ausdruck bringt. Wir werden immer bescheidener und werden uns England gegenüber wohl nach höherer Direktive nächstens nach die Gefühle Portugals oder Spaniens angewöhnen müssen.“ — Wenn wir eine respektable Flotte hätten, würde unsere Diplomatie doch vielleicht die Bismarckschen Küraffierketten anziehen. Ohne sie aber ist ein energisches Auftreten, wenn koloniale Differenzen in Frage kommen, kaum möglich. Das Knirschen des inwendigen Menschen beim „Reichsbote“ verstehen wir vollst.

Mit dem Postdampfer „Alexander von Humboldt“, der am Freitag aus Deutsch-Südwestafrika zurückgekehrt ist, kamen 17 Offiziere und höhere Militärbeamte, sowie 200 Unteroffiziere und Mannschaften, darunter 13 Verwundete, in die Heimat zurück.

Verluste: Unteroffizier Friedrich Meyer im Feldlazarett Bethanien an Scharlach gestorben. Am 4. Mai bei Kooisloog verwundet: Oberleutnant Ernst Molle. Am 19. Mai d. J. auf Patrouille nördlich Rannus gefallen: Leutnant Kurt Enslor, Herzschuß; Reiter Friedrich Finke, Kopfschuß. Ferner: Reiter Adolf Biehl, im Feldlazarett Ralffontein an Typhus gestorben.

Aus dem Auslande.

Wien, 27. Mai. In hiesigen politischen Kreisen ist man der Ansicht, daß die im Laufe des heutigen Tages zwischen Besterle und Hohenlohe stattfindenden Verhandlungen wegen der Frage des autonomen Bosnien zu einem Kompromiß führen werden.

Wien, 26. Mai. Der Kaiser hat dem preussischen Generalfeldmarschall v. Moltke das Großkreuz des Leopoldordens und dessen Adjutanten Hauptmann Dommes den Orden der Eisernen Krone dritter Klasse verliehen.

Budapest, 26. Mai. Das Abgeordnetenhaus wählte Julius Jutz zum Präsidenten.

Rom, 27. Mai. Es wird bestätigt, daß Tittoni nach anfänglicher Weigerung, sich entschlossen hat, das Portefeuille des Aussen zu übernehmen, sodas die Ministerkrisis als gelöst betrachtet werden kann. Die neue Ministerliste wird erst Dienstag oder Mittwoch veröffentlicht werden. Mitglied des Kabinetts wird auch Montecorvo, ein unabhängiger Konservativer und einer der bekanntesten Juristen. Er war bereits dreimal Justizminister und einmal Unterrichtsminister und wird jetzt das Portefeuille des Bauministers übernehmen.

Rom, 26. Mai. Die für den Weltkongress bevollmächtigten Vertreter der Staaten unterzeichneten heute die neue internationale Postkonvention. Die Regierung ließ an die Teilnehmer am Kongress Erinnerungsmedaillen verteilen.

England. Im Oberhaus antwortete auf eine Anfrage, betr. Einschränkung der Rüstkungen der Unterstaatssekretär des Auswärtigen Lord Fitzmaurice folgendes: Die Regierung hoffe, daß, falls die Ereignisse in Europa nicht eine ganz unerwartete und ungünstige Wendung nähmen, es der Regierung im nächsten Jahre möglich sein werde, einige Verminderungen der Ausgaben vorzunehmen; es sei jedoch schwierig, einen einheitlichen Maßstab für die Herabsetzung der Rüstkungen zu finden. Er habe vor kurzem wahrgenommen, daß ein deutsches Blatt, welches die Erklärung des Staatssekretärs Grey besprach, äußerte, England solle sich vor Augen halten, daß die Herabsetzung der Rüstkungen für die Völker, die am Rande des europäischen Kreises liegen, leichter sei, als für die in der Mitte liegenden. Dies stelle er nicht in Abrede. Auch sei es nicht Englands Sache, über andere zu Gericht zu sitzen, aber es könne, während es die vorhandenen Schwierigkeiten anerkenne und versuche, die Lage der anderen zu verstehen, Einspruch erheben gegen jede weitere Vermehrung der Flottenrüstkungen durch irgend eine europäische Macht unter dem irrtümlichen Eindruck, daß England versuche, Vorbereitungen zu irgend einem großem Schlage zur See oder zu einem Angriffsschlag zu treffen, und daß die fremden Völker genötigt seien, noch weiter zu rüsten, um sich nicht allein gegen alte, sondern auch gegen neue, unerwartete Gefahren, die von England kämen, zu schützen. „Wir haben das Recht, zu protestieren, weil von England kein Angriffsschlag geplant wird und keine solche Handlung von dem englischen Volke gebilligt werden würde. Die Regierung lehnt es ab, sich daran hindern zu lassen, daß sie, sei es vor, sei es während der Haager Konferenz, irgend

751

berste Abg. Dr. ...
ein Bericht so
in; nur es ein
Goldatlas
ung der Bahn
hoop mit 185
und auch sonst
missionen gut-
tionen für
seht.

nenen Sitzung
trag des Abg.
abgeordneten
abnehmenden
stehendes für
hend kam die
lich des neuen
Reichskolonial-
menthaltungen
gebnis brachte
es schließlich
litz zu ver-
der Schwierigen

it. Sonnabend
Sturmgelächte
in der Fassung
s.
1 Uhr.
re am Sonn-
chunter-
Sitzung zu
dem dila-
toren.
Veranlassung,
s. Abg. Kopf
nach der der
als Abg. ist
den national-
in die bisher
der Reden

f bezeichnete
Verwaltung
Befugung der
sitzung des
jedoch eine
e. Ebenso
r.).
rale Antrag
unt und der
unter Ab-
ungsantrages
es wird im
schließen ange-
ution der
nung der
der Staats-
des Rats
überwiesen.

ie Abg.
28. Mai.
die Kon-
gebenen,
eit nach-
i 1906.

Abg. B. Bz.
feld.
vom letzten
ke Nach-
über Ihre
nen hier-
n Nach-
n.

Abg. B. Bz.
feld.
vom letzten
ke Nach-
über Ihre
nen hier-
n Nach-
n.

Abg. B. Bz.
feld.
vom letzten
ke Nach-
über Ihre
nen hier-
n Nach-
n.

Abg. B. Bz.
feld.
vom letzten
ke Nach-
über Ihre
nen hier-
n Nach-
n.

Abg. B. Bz.
feld.
vom letzten
ke Nach-
über Ihre
nen hier-
n Nach-
n.

Abg. B. Bz.
feld.
vom letzten
ke Nach-
über Ihre
nen hier-
n Nach-
n.

Abg. B. Bz.
feld.
vom letzten
ke Nach-
über Ihre
nen hier-
n Nach-
n.

Abg. B. Bz.
feld.
vom letzten
ke Nach-
über Ihre
nen hier-
n Nach-
n.

verwirrenden falschen Nachrichten nicht in
direkte Verbindung gebracht haben. Hinter
diesen Nachrichten stehen wohl Leute, die die
Glocken hatten lauten hören, jedoch nicht wussten,
wo sie hängen. — Von Eger wird ein
Sonderzug nach Herford fahren, der das
rechtzeitige Eintreffen zu der Versammlung
ermöglicht. Näheres unter Eger.

(Pfung Eisenbahnverkehr.) Aus
Anlass des Pfingstfestes mit seinem stark
vermehrten Eisenbahnverkehr verkehren eine
Anzahl Sonderzüge vor, während und nach
der Feiertage, deren Fahrplan auf allen
Stationen einzusehen ist. Bei weiteren
Reisen empfiehlt es sich, stets die Vorzüge
zu benutzen, da diese die Anschlüsse besser
erreichen wie die fahrplanmäßigen oder gar
Nachzüge.

(Eine Abschiedsfeier) zu Ehren
des scheidenden Kgl. Regierungs- und Bau-
rats Herrn Buchmann veranstaltete am
Sonnabend der Eisenbahnverein Bielefeld-
Brackwede in Richters Garten, wozu sich die
Mitglieder mit ihren Damen sehr zahlreich
eingefunden hatten. Außerdem waren noch
eine ganze Anzahl Beamte der benachbarten
Stationen zu dieser Feier erschienen. Unter
der Leitung des Oberbahnvorstehers Horn-
brackwede entwickelte sich die Feier zu einer
äußerst gemächlichen, welche durch Festreden,
gemeinsamliche Gesänge und sonstige Vor-
träge mit einander abwechselten. Ein Tanz
bildete den Schluss der Festlichkeit. Herr
Buchmann, welcher seit 6 Jahren der hiesigen
Betriebsinspektion vorgestanden hatte, ist
zum 1. Juni nach Halberstadt versetzt, zu
seinem Nachfolger ist Herr Hofmann, welcher
zur Zeit im Ministerium beschäftigt ist,
ernannt worden. Der Plan für unser neues
Stationsgebäude ist ebenfalls von diesem
Herrn entworfen, an dessen Ausführung
wohl kaum im nächsten Jahre gedacht werden
kann.

(Auszeichnung.) Dem Nationalsekretär
der Jünglingsvereine Herrn Selbing ist,
wie die „Abg. Bz.“ erzählt, eine ehrende
Auszeichnung zu teil geworden. In gerechter
Würdigung seiner langen gesegneten Wir-
ksamkeit in der Jünglingsvereins- und be-
sonders Soldatenmissionenarbeit ist ihm von
Sr. Maj. d. Kaiser und Königin der
Kronenorden 4. Klasse verliehen worden.

(Die Plakate der D. Bz.)
sowie die für die Benutzung der Schlafwagen
zu lösenden Aufschlagarten (sog. Weltkarten)
werden von der Fahrkartensteuer be-
freit bleiben, da sie nicht als eigentliche
„Fahrtafel“ anzusehen sind. Dagegen
soll die von der Internationalen Schlaf-
wagen-Gesellschaft in den Express (Lugano)
Büro zur Erhebung gelangenden besonderen
Aufschläge der Steuer unterworfen sein.

m. (Versicherung gegen Miß-
verstand.) Aus dem bezgl. Provinzial-
versicherungsfonds werden den Besitzern der
an Rogg, Langenscheide und Mißbrand ge-
fallenen Pferde und Rinder Entschädigungen
gewährt. Zur Aufbringung dieser Beträge
wird von den in Frage kommenden Vieh-
besitzern eine Abgabe erhoben, die in diesem
Jahre für jedes Pferd (Pferde, Esel, Maul-
esel, Maultiere einschl. der Fohlen) auf 30
Pfg. und für jedes Stück Rindvieh (Ochsen,
Bullen, Kühe, Rinder und Kalber) auf 20
Pfg. festgesetzt ist. Maßgebend ist der
Viehbestand am 1. Juni, der an diesem
Tage durch Polizeibeamte festgestellt wird.
Der betr. Polizeibeamte ist auch berechtigt,
den Versicherungsbetrag zu erheben, damit
durch die nachträgliche Zahlung bei der
Kasse der Viehbesitzer keine Umstände ent-
stehen.

ernannt: Major v. Westernhagen,
aggregiert dem Inf. Regt. 55 unter Ver-
setzung in das 6. Pommersche Inf. Regt.
Nr. 49. — In eine Hauptmannsstelle des
Generalstabes der Armee eingereiht ist der
beim Generalstab aggregierte Hauptmann
Freiherr v. Esbeck, bisher kommandiert
zur Dienstleistung beim Generalstab des 7.
Armeekorps, unter Befehl bei diesem
Generalstab. — Freiherr v. Fürstberg,
Oberleutnant im Inf. Regt. Nr. 55 ist auf
ein Jahr zur Dienstleistung als Deponen-
offizier beim Fürsten zur Lippe abkomman-
diert. — In Oberleutnants sind befördert
die Leutnants: Settemaier, Hellwig
und Kuhn im Inf. Regt. Nr. 15. —
Zum 1. Juni ab auf ein Jahr zur Dienst-
leistung kommandiert: Freiherr v. Lebebur,
Leutnant im Inf. Regt. Nr. 50 zum Westf.
Train Bat. Nr. 7. — Zum Oberleutnant
befördert: v. Brühl, Major und Eskadron-
Chef im Inf. Regt. Nr. 8 als aggregiert
zum Inf. Regt. Nr. 9 versetzt. — Zum
Eskadron Chef ernannt: der Rittmeister
Gerhardt im Inf. Regt. Nr. 8. — Ein
Brevet seines Dienstgrades verliehen:
Quasowky, Rittmeister und Komp.-
Chef im Train Bat. Nr. 7. — In Leut-
nants befördert sind die Fähnriche Weinert
und Haines im Inf. Regt. Nr. 158. —
Befördert zu Fähnriche sind die Unter-
offiziere Bobesca im Inf. Regt. Nr. 7
und der Oberjäger v. Frese im Jäg. Bat.
Nr. 15, Roggenbach im Westf. Train
Bat. Nr. 7. — Leutnant Reinling im
Inf. Regt. Nr. 55 wurde auf sein Wunsch
zu den Reserveoffizieren des betr. Truppm-
regiments abgeversetzt.

Minden, 28. Mai. (Obstbäume.)
Das „N. N. Ksbl.“ schreibt: Der reiche
Fruhschnee der Obstbäume und besonders
der Apfelbäume ist vorüber. Fast alle Obst-
sorten und namentlich die Apfelbäume haben
reichlich Frucht angelegt. Leider machen
sich die Obstschädlinge, z. B. der Frost-
spanner (Chematobia brumata) wieder
sehr bemerkbar und man sieht an der Kreis-
haussee Stämme, Friedewalde eine
große Anzahl Apfelbäume, an welchen die
Blätter fast abgefallen sind. Auch der
Apfelbäuer (Anthonomus pomorum), der
Apfelwickler und die Obst-
maße (Carpocapsa pomonana) und andere
mehr, treiben ihre Zerstörungswerte, so daß
hierdurch der Obstbesitzer zu erwarten,
in Frage gestellt wird. — Um nun diese
Schädlinge nach und nach zu vertilgen, ist
es notwendig, daß die Obstbäume gestrichelt
und rechtzeitig im Juni Raupenringe,
sogen. Fanggürtel, um die Bäume gelegt und
diese mit Brumalstein bestrichen werden.

Bad Deynhausen, 22. Mai. (Vom
Mabe.) Heute wurde die vierte amtliche
Kurliste herausgegeben. Dieselbe verzeichnet
3100 eingetragene Badegäste und 1060
Durchgäste; zusammen 4250 Personen.
An Bädern sind bis jetzt verabreicht 21622.
Dementsprechend ist auch der allgemeine Ver-
kehr hier ein außerordentlich lebhafter. —
Die hiesige Apotheke, bisheriger Besitzer Herr
Dr. Weiß, ist nach der „Westf. Bz.“ für
den Preis von 450 000 Mark an zwei
Apotheker verkauft worden. — Die Ueber-
gabe hat mit dem Beginn der Badaison
stattgefunden. Jetzt soll auch noch eine
zweite Apotheke und zwar an der Bahnhof-
straße eingerichtet werden.

Herford, 26. Mai. (Auszeich-
nung.) Aus Anlaß ihres Abganges von
der hiesigen höheren Mädchenschule ist der
Oberlehrerin Fräulein Wülfmann von
Ihrer Maj. d. Kaiserin eine Pracht-
bibel als Geschenk zugewandt.

Herford, 26. Mai. (Bilions-
markt.) Die Budenplätze zur Bifion werden
am Mittwoch, den 13. Juni, nachmittags
3 Uhr vergeben werden.

Herford, 26. Mai. (Als Fleisch-
besitzer) für den 3. Schanzen (Nabe-
wiger Feldmark von der Egerstraße bis zur
Berge) ist Herr Maurermeister Hermann
Stiffen, Bentweg 363, angekauft und ver-
eignet worden.

O Eger, 27. Mai. (Ein
Sonderzug nach Herford) wird
von der Kleinbahnverwaltung am
30. Mai im Anschluß an den um
2.02 Uhr hier aus der Richtung
Tölsbeck eintreffenden Kleinbahn-
zug eingelegt werden. Dadurch
wird das rechtzeitige Eintreffen zu
der im Schützenhofe zu Herford
um 3 1/4 Uhr stattfindenden Ver-
sammlung der Freunde der Evan-
gelischen Konfessionsschule ermög-
licht. Der Zug wird auf allen
Stationen halten. Auch für passende
Rückfahrt wird gesorgt.

Aus den Kreisen Bielefeld und Herford.
Güterlosh, 25. Mai. (Stadtspark)
In der heute abgehaltenen Stadtverordneten-
sitzung ist ein für unsere Stadt bedeutungs-
voller Entschluß zur Entscheidung gekommen.
Mit großer Majorität wurde nach dem
„Gen. Anz.“ das von dem Rier Rinnepeter
aus Sundern der Stadt angebotene ca. 35
Morgen große Stück Land, teils mit Bächen
und Eichen bewachsen, zum Preise von
2500 Mark pro Morgen angekauft. Aus-
schlaggebend für diesen Kauf war der Um-
stand, daß ein Teil der Bürgerschaft zu
diesem Zweck ca. 23 000 Mark gezeichnet
hat, um so den Grundstock für einen zu
schaffenden Stadtspark anzulegen. Gleich-
zeitig wurde auch der Ankauf des Otho-
schen Hofes in Sundern zum Preise von
ca. 73 000 Mark beschloffen, der dem Zweck
eines Stadtwaldes dienen soll.

Aus dem Reg.-Bez. Münster und Herford.
Münster, 25. Mai. (Zu Ehren-
bürgern) der Stadt Münster werden H.
H. B. Bz. in geheimer Sitzung der Stadt-
verordneten die Herren Kultusminister Dr.
Studt und Ministerialdirektor Dr. Al-
hoff durch einstimmigen Beschluß des Kol-
legiums ernannt. Die beiden Herren haben
sich um die Universität Münster besonders
verdient gemacht.

Dortmund, 25. Mai. (Anleihe.) Die
Stadt Dortmund beabsichtigt in der nächsten
Zeit eine neue Anleihe von 25 bis 30
Millionen Mark aufzunehmen, die auf die
nächsten drei Jahre verteilt, für den Ankauf
der Straßenbahn, Erweiterung des Elektri-
zitäts- und Wasserwerkes, die Hafenbahn,
den Bahnhofsbau und Volksschulen ver-
wendet werden soll. Ferner befindet sich Lt.
H. B. Bz. ein Entwurf, betreffend Ver-
größerung des Louiseenhospitals in Arbeit,
der für die Gebäudeabteilungen dieses Kranken-
hauses je einen Pavillon mit 150 Betten
vorsieht und etwa 3 Millionen Mark ver-
langt. Die Anleihe für den Dortmunds die
zurzeit 52 Millionen Mark betragen, werden
sich in den nächsten Jahren auf etwa 80
Millionen Mark erhöhen. Etwa 2/3 dieser
Summe ist heute in gewerblichen, zum Teil
gewinnbringenden Anlagen investiert.

Altena, 24. Mai. (Der heutige 5.
Verbandstag des Westdeutschen
Tierärzteverbandes) war fast be-
setzt. Eine scharfe Debatte schloß sich an den
Vortrag von Krüger über das
Verfahren beim Schlachten auf dem Lande.
Referent war auf das Schächten und ver-
langte beim Schlachten Schütz- oder Voigen
apparate. Rabbinder Dr. David Bochum ver-
teidigte das Schächten und verlangte, daß
man auf das religiöse Empfinden von 200 000
Juden, die in Deutschland leben, Rücksicht
zu nehmen habe. Kreisarzt Dr. Hiffen-
büdenscheid, Hölter-Düffeldorf und der Referent
traten ihm scharf entgegen. Der Verbands-
tag nahm den Antrag Krümers an. Hölter-
Düffeldorf sprach dann gegen das Halten
von Stübchen, besonders von einheimischen
Sinnegebern. (H. B. Bz.)

Soest, 24. Mai. (Genickstarre.) In
das hiesige St. Marien-Hospital sind zwei
16 bzw. 18 Jahre alte Mädchen, die auf
einem Gute in Wiggeringhausen bedienstet
waren, als an Genickstarre erkrankt einge-
lieft worden. Der Zustand des jüngeren
ist sehr bedenklich.

Aus den Kreisen Bielefeld und Herford.

Detmold, 23. Mai. (Das Auto-
mobil.) Mit dem Beginn der Saison,
wo die Automobile und Motorräder
die Landstraßen bevölkern, mehren sich auch
die Unglücksfälle. So wurde am
Mittwoch ein Junge in der Langen Straße
von einem Automobil erfasst und eine Strecke
weit mit fortgeschleift. Dem Kinde waren
die Haare glatt von der einen Seite des
Kopfes abstrahiert außer dem trug es bedeutende
Wunden im Gesicht und an den Händen
davon. Der Junge mußte sich sofort in
ärztliche Behandlung begeben. — Am selben
Nachmittag wurde nach dem „Westf. Volksbl.“
ein Pferd der Wälscherei B. v. einem
herausgehenden Motorwagen gefahren und ging
durch. Dies ereignete sich vor der „Frischen
Dahl.“ in Hildesheim. Von hier bis in die
Rippe des Mausoleums, wo der Wagen um-
kippte, raste das Pferd die Gasse hinunter.
Bei dieser Gelegenheit wurde eine Spiegel-
scheibe im Werte von annähernd 50 Mark
zertrümmert.

Herford, 26. Mai. Die Witwe Eugen
Richters ist gestern abend in Herford, wo sie
bei ihrem Sohne wohnte, an Typhus gestorben.

Wien, 26. Mai. Der Streit der
Braunkohlenarbeiter ist nach einem heute
nachmittag gehaltenen Ausschusse der Verhandlungen
beendet worden. Am Montag wird die Arbeit
allgemein wieder aufgenommen.

Mailand, 25. Mai. Nach Berichten hiesiger
Blätter wurden in Pavia verschiedene Individuen

festgenommen, die Aktien des „Credito
Italiano“ gefälscht und bei Banken und
Privaten in der Umgebung Mailands untergebracht
haben. Die Schadenssumme soll sich auf mehrere
Millionen Lire belaufen und die Befragung
einer angesehenen Persönlichkeit der Mailänder
Handelswelt bevorsteht.

Konstantinopel, 26. Mai. Der Sultan
empfang heute Professor v. Bergmann in
Audienz. Die Operation an der Blasehinde wurde
infolge von Fiebern nicht ausgeführt;
falls der Sultan bis Montag keine Zustimmung
hierzu nicht erteilt, kehrt Professor v. Bergmann
wider nach Berlin zurück.

Wien, 26. Mai. Der Demonstrationen-
zug gegen die Konsumvereine war 8000 Mann
stark. Zwei schwarzgelbe Standarten wurden
vorangetragen, welche die Inschriften: „Nieder mit
den Konsumvereinen, Schutz dem Handelsstand,
hoch der Mittelstand“ trugen. Unter Rufen:
„Hoch Lugger!“ zog man zum Parlament, dessen
Ramp: durch Gendarmen abgesperrt war. Als
Wachleute versuchten, den Demonstranten die Fahne
zu entreißen, entstand ein erbitterter Kampf
wobei mit Steinen auf die Polizei einge-
geschlagen und mit Steinen geworfen wurde. Einer
Gruppe gelang es, einen Wachmann in die Menge hin-
einzurufen und abzuschneiden. Dieser Wachmann
wurde furchtbar geprügelt. Mit blanken
Säbeln wurde der schwer bedrückte Mann wieder
befreit. Der christlich-sozialen Abg. Steiner, der in
die Menge geraten war, erhielt eine leichte Schütt-
wunde an der Hand, dem christlich-sozialen Abg.
Wormann wurde der Hemdzipfel und die Krawatte
herabgerissen. Der Polizei gelang es, die Fahnen
auf die Rampe zu bringen, worauf die Menge
die Rampe stürmte. Dieser Kampf,
während dessen die Wache wiederholt von ihren
Säbeln Gebrauch machte, dauerte 20 Minuten.
Die Christlich-Sozialen holten endlich einige ent-
scheidende Abgeordnete aus dem Saal, worauf
Lugger von der Polizei die Auslieferung der
Fahnen verlangte; doch gelang es erst dem sozial-
demokratischen Abg. Schumacher, von der Polizei
die Fahnen zurückzuerhalten, worauf er sie den
Demonstranten überreichte, die sich unter Führung
Luggers, der selbst eine Fahne trug, von der
Rampe auf die Ringstraße begaben und sich dort
versammelten.

Uebersicht der Witterung.
Bielefeld, 28. Mai 1906.
Mitgeteilt von Fr. Bödelmann Ww., Hrg.
Niedrigst. Thermometerstand in der Nacht + 14 °K.
Thermometerstand um 10 Uhr vorm. + 16 °K.
Barometer 76,6 cm
Wind: Süd-West. Himmel: bedeckt

Neueste Nachrichten.

Berlin, 28. Mai. Nachdem
am Sonnabend der Reichstag das
selbständige Reichskolonialamt ab-
gelehnt hat, wird seitens der Re-
gierung oder einer der Mehrheits-
parteien heute eine Vorlage ein-
gebracht werden, die ein selbstän-
diges Unterstaatssekretariat für die
Kolonen empfiehlt. An der Los-
lösung der Kolonialangelegenheit
vom Auswärtigen Amt wird in
der Vorlage festgehalten. Ueber
Einzelheiten hierzu meldet der
„Vot. Anz.“ u. a.: Aus der be-
sonderen, mit einer gewissen Selbst-
ständigkeit verbundenen Stellung
des neuen Unterstaatssekretärs
für die Kolonen dürfte sich eine
höhere Dotation des Postens
im Vergleich zu anderen Unter-
staatssekretariatsstellen von selbst
ergeben, ob man 5000 oder 10000
Mark mehr fordern wird, dürfte
erst nach der heutigen Vorbe-
sprechung mit den Parteiführern
zu ersehen sein. Ebenso wird
während der Unterhaltung fest-
gelegt werden, ob man dem neuen
Chef der neuen Kolonen 2 oder
3 Direktoren unterstellt. Es ent-
steht die Frage, ob der Prinz
Hohenlohe sich entschließen wird,
die Stellung eines Unterstaats-
sekretärs anzunehmen. In den
leitenden Kreisen vertraut man
darauf, daß er das Opfer aus
sachlichen Gründen auf sich nehmen
wird.

Wien, 28. Mai. Nach der
gestrigen Audienz beim Kaiser, an
der beide Ministerpräsidenten sowie
Goluchowsky teilnahmen, bestätigte
Wederle dem Korrespondenten des
„Berl. Tagebl.“, daß zwischen den
beiden Regierungen eine völlige
Einigung über die Konfliktfragen
erzielt wurde. Die Einzelheiten
des Abkommens wurde Wederle
am Dienstage im ungarischen Ab-
geordnetenhaus mitteilen. Soviel
wolle er schon jetzt sagen, daß der
Ausgleich zwischen Oesterreich und
Ungarn in Zukunft auf der Grund-
lage des Handelsvertrages ab-
geschlossen werden wird, und daß
die Verhandlungen zur Erzielung
eines Ausgleichs auf dieser Basis
bereits eingeleitet sind.

Kufeke's
Bewährteste Nahrung für
gesunde u. magen-
darmkranke Kinder.
Kindermehl

Verantwortlich für den redaktionellen Teil **Germann Lange**, für den Anzeigen- und Inseraten-Teil **H. Trautmann**, Druck und Verlag von **H. von der Mühlen**, sämtlich in Bielefeld.